

Transparenz – notwendige Bedingung für ein zukunftsfähiges Finanzsystem

Sustainable Finance bedeutet, dass das Finanzsystem in die Lage versetzt wird, seiner zentralen Querschnittsfunktion im Rahmen der Finanzierung der Transformation der wirtschaftlichen Wertschöpfung hin zu mehr Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Dies ist unabdingbar für die Etablierung eines zukunftsfähigen Wirtschaftssystems – einer Ökonomie, die die planetaren Grenzen achtet und hohe Sozialstandards garantiert!

Von Kristina Jeromin

Im Fokus jeder Investment- und Finanzierungsstrategie steht die Einschätzung des Risiko-Rendite-Profils der jeweiligen Kapitalallokation. Um eben dieses Profil bestimmen zu können, benötigen die Akteur*innen der Finanzbranche aussagekräftige und verlässliche Informationen hinsichtlich aller Faktoren, die sich im Rahmen der jeweiligen Investition als relevantes Risiko erweisen können. Der Schlüssel zu verantwortungsvollen und nachhaltigen Investitionen liegt also in der Transparenz hinsichtlich der Risiken und Wirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Unternehmen. Dazu braucht es eine solide und standardisierte Datengrundlage. Dieses ganzheitliche Bild ergibt sich nicht allein aus der Analyse der klassischen Finanzkennzahlen, sondern bedarf der Integration wesentlicher Nachhaltigkeitsinformationen, die der Finanzmarkt aktuell unter dem Begriff E(nvironmental)S(ocial)G(overnance)-Daten labelt. Dabei ist neben der inhaltlichen Dimension der Zeithorizont der Informationen relevant. Eine rein rückwärtsgewandte Berichterstattung gibt nur einen äusserst eingeschränkten Einblick in Bezug auf den zukünftigen Verlauf einer Geschäftsstrategie bzw. ein erfolgreiches Management, beispielsweise im Umgang mit Klimarisiken, dem demografischen Wandel oder auch Veränderungen, die sich aus der Digitalisierung ergeben.

Ein nachhaltiges Klassifizierungssystem

Im Rahmen des EU Action Plan for Financing Sustainable Growth hat es sich die EU-Kommission zum Ziel gesetzt, ein nachhaltiges und damit zukunftsfähiges Finanzwesen zu stärken und vorausschauende Unternehmensführung zu fördern. Die Taxonomie, ein nachhaltiges Klassifizierungssystem für ökonomische Aktivitäten, stellt eine zentrale Säule des Massnahmenpakets der EU dar. Die Taxonomie hat zum Ziel, ein standardisiertes Verständnis und damit Klarheit hinsichtlich dessen, was

einen substanziellen Beitrag (substantial contribution) zu den Umweltzielen der EU leistet, zu etablieren und so Transaktionskosten bei den Finanzmarktakteuren zu senken. Die Methodik der Taxonomie soll daneben sicherstellen, dass es nicht zu signifikanten (do no significant harm) unerwünschten Nebenwirkungen durch die jeweiligen ökonomischen Aktivitäten kommt und soziale Mindeststandards eingehalten werden.

Bezugspunkt und Richtschnur

Die Taxonomie bietet sich als Bezugspunkt und Anker für eine Reihe weiterführender Massnahmen an. Schon heute gibt es eine Reihe von Bezügen zur Taxonomie, z. B. in der EU-Benchmarkverordnung, dem Vorschlag der Technical Expert Group on Sustainable Finance zu einem europäischen Green Bond Standard und dem Vorschlag für ein EU Ecolabel für Finanzprodukte. Insbesondere auch im Rahmen der Recovery-Massnahmen bietet sich die Taxonomie als Referenzrahmen an. Die EU sollte die Regelungen der Taxonomieverordnung auch auf sich selbst anwenden und damit zum europäischen Vorbild werden. Daran anknüpfend könnte die Refinanzierung der Ausgaben auf europäischer Ebene durch die Begebung von Green Bonds erfolgen.

Unternehmerische Verantwortlichkeit

Eines muss uns bewusst sein: Wenn die Taxonomie ihre unterstützende Wirkung im Rahmen der grossen Transformation entfalten soll, dann liegt noch ein gutes Stück Arbeit vor uns. Neben dem Testen und Modifizieren des bestehenden Ansatzes dürfen wir nicht vergessen, dass Nachhaltigkeit sehr viel mehr umfasst als die Bekämpfung der globalen Erwärmung. In der Ökologie stehen weitere Themen an, wie beispielsweise Biodiversität und die Kreislaufwirtschaft. Auch liegt der Bereich des Sozialen aktuell noch weitgehend brach. Hier geht es um Themen

wie die Durchsetzung der grundlegenden Menschenrechte in den internationalen Lieferketten, Bildung und auch um Gleichstellung und Gesundheit. Unternehmerische Tätigkeiten führen zu Chancen und auch Risiken – für das eigene Geschäftsmodell und für das Umfeld – und damit zu einer Verantwortlichkeit. Die Unternehmen, sowohl in der Finanzbranche als auch in der Realwirtschaft, sind gut beraten, sich dieser Verantwortung zu stellen. Und zwar im besten Fall bevor dies zur regulatorischen Realität wird. Warum? Weil eine nachhaltige Strategie und deren transparente Berichterstattung entscheidend für eine zukunftsfähige Geschäftstätigkeit sind.



KRISTINA JEROMIN ist Geschäftsführerin des Green and Sustainable Finance Cluster Germany und verantwortet als Head of Group Sustainability das konzernweite Nachhaltigkeitsmanagement der Deutschen Börse. Sie ist im Vorstand von econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V. und ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft des Club of Rome. Kristina Jeromin ist stellvertretende Vorsitzende im Sustainable-Finance-Beirat der deutschen Bundesregierung.

GREEN AND SUSTAINABLE FINANCE CLUSTER GERMANY

Das GSFC ist ein Zusammenschluss der Accelerating Sustainable Finance Initiative der Deutschen Börse und des Green Finance Cluster Frankfurt des Hessischen Wirtschaftsministeriums. Die Zielsetzung des im April 2018 erfolgten Zusammenschlusses ist die Bündelung der Aktivitäten im Feld Sustainable Finance, um eine effizientere Nutzung der Finanzmarktexpertise im Bereich Nachhaltigkeit zu erreichen, und vor allem die Formulierung und Umsetzung konkreter Handlungsansätze für die Zukunftsfähigkeit nationaler und internationaler Finanzmärkte.

Creating Long-Term Value



Das Unternehmen, die Unternehmensleistungen auf den Punkt gebracht. Prägnant, relevant, glaubwürdig. Fokus auf das Wesentliche: Wie schafft das Unternehmen strategisch nachhaltig Werte für seine Stakeholder? Was prädestiniert das Unternehmen für die Zukunft – bei Kunden, in den Märkten, bei Mitarbeitenden, in der Gesellschaft?

Es ist eine gute Zeit für Substanz.

hilda
DESIGN MATTERS

hilda *design matters* gehört zu den führenden Designagenturen für strategische Unternehmenskommunikation und dynamische Markenführung.
Dynamic Branding / Corporate Communications / Financial Publications